



Bio ist nicht gleich Bio: Die Produktion von Biokraftstoffen hat nur Sinn, wenn sie nachhaltig erfolgt.

Foto: rk

Zertifizierung nimmt Formen an

Die Bundesregierung und EU-Kommission streben Regelungen zur nachhaltigen Produktion von Biokraftstoffen als Voraussetzung für eine Förderung an. Die Entwicklung entsprechender Nachweis-Systeme ist allerdings sehr komplex. Im letzten Jahr hatte das Kölner Unternehmen meó corporate development GmbH (meó) im Rahmen eines vom Bundeslandwirtschaftsministerium (BMELV) geförderten Projektes einen Vorschlag für die Zertifizierung von Biokraftstoffen und Biomasse erarbeitet, der jetzt getestet wird. Neben der EU sind mit Argentinien, Brasilien, Indonesien und Malaysia auch wichtige Rohstoffproduzenten in den Praxistest eingebunden. „Das Projekt ist der zurzeit wohl konkreteste Ansatz zum Nachweis der Erfüllung von Nachhaltigkeitsanforderungen“, erklärt Andreas Schütte, Geschäftsführer der Fachagentur Nachwachsende Rohstoffe (FNR), die das Vorhaben als Projektträger des BMELV betreut.

Hybrid-Flottenversuch gestartet

► Atego BlueTec Hybrid und Fuso Canter Eco Hybrid übergeben

UMWELT. Die Deutsche Post World Net testet als erstes Logistik-Unternehmen in Europa den Einsatz von Hybrid-Lkw im operativen Geschäft. Der Startschuss für den größten Flottenversuch der Unternehmensgeschichte fiel am 29. Januar 2008 am Rande des World Mobility Forums in Stuttgart.

Andreas Renschler, im Vorstand der Daimler AG zuständig für Daimler

Trucks, übergab die ersten beiden Fahrzeuge an den Post-Konzern: einen Mercedes-Benz Atego BlueTec Hybrid und einen Mitsubishi Fuso Canter Eco Hybrid. Der Testbetrieb startet zunächst im DHL-Expressgeschäft in Großbritannien sowie im Brieftransport in Deutschland. In den kommenden Monaten werden sukzessive weitere Daimler-Hybridfahrzeuge in die DHL-Flotte integriert.

Kantiger Saubermann geht in Serie

ELEKTROFAHRZEUGE. Die Osnabrücker Fahrzeugschmiede Karmann arbeitet künftig mit dem Wunstorfer Unternehmen EcoCraft bei Produktion und Vertrieb eines Kleintransporters mit Elektro- und Hybridantrieb zusammen. Der EcoCarrier eröffnet Liefer- und Transportlösungen ohne Smog-, Feinstaub- und Kostenprobleme, die ab sofort einsetzbar sind. Die Energie erhalten die Elektrofahrzeuge aus mobilen Speichern wie z. B. Traktionsbatterien. Die Fahrzeuge mit Hybridantrieb verfügen zusätzlich über einen Benzin- oder Dieselmotor zur Reichweitenverlängerung. Karmann hält das Fahrzeugkonzept insbesondere für Kommunen und Handwerksbetriebe für geeignet. Nach Angaben von EcoCraft können mit der Vergabe der Serienfertigung an Karmann schneller und dauerhaft größere Stückzahlen mit gleich bleibender Qualität realisiert werden. Der Absatzplan sieht 500 Fahrzeuge in diesem Jahr und 800 bis 1000 Fahrzeuge ab 2009 vor, die im Mehrschichtbetrieb in Osnabrück gefertigt werden. Die ersten Fahrzeuge konnten bereits im Februar 2008 an Kommunen und mittelständische Unternehmen ausgeliefert werden.



Markant(ig): Der neue Elektrotransporter EcoCarrier E2 geht bei Karmann in Serie.

Foto: EcoCraft